

Einflussnahme der Tabakindustrie

Johannes Spatz, Forum Rauchfrei

Die WHO hat mit Vertretern von 130 Mitgliedsstaaten am 22. November 2008 in Durban, Südafrika Empfehlungen ausgesprochen. Diese Empfehlungen sollen in die jeweiligen nationalen Gesetze als verbindliches Recht übernommen werden.

Die Empfehlungen beziehen sich auf die Rahmenkonvention zur Tabakregulierung, die auch in der Bundesrepublik Deutschland geltendes Recht ist.

Kernstück ist die Empfehlung zu dem Ethik-Kodex, der u.a. in einem „Code of Conduct“ Verhaltensregeln zwischen den Regierungen und der Tabakindustrie festlegt.

Elaboration of guidelines for implementation of Article 5.3 of the Convention

1. At its second session, the Conference of the Parties decided to establish a working group to elaborate guidelines on the implementation of Article 5.3 (decision FCTC/COP2(14)). The working group was mandated to present a progress report, if possible draft guidelines, to the Conference of the Parties at its third session.
2. Pursuant to that decision, the first meeting of the working group on Article 5.3 was held in The Hague, from 12 to 14 December 2007, hosted by the Government of the Netherlands. The meeting was attended by representatives of the Key Facilitators¹ and Partners² of the working group. The participants also included representatives of civil society, the Convention Secretariat and WHO's Tobacco Free Initiative. Participants discussed the initial draft of guidelines proposed by the Key Facilitators. They recommended that draft guidelines, rather than a progress report only, should be presented for consideration of the Conference of the Parties. The working group mandated the Key Facilitators to further elaborate the draft guidelines, taking into consideration the proceedings of the meeting.
3. The new draft was sent out for comments from members of the working group and other participants of the meeting at the end of January 2008.
4. At a meeting of Key Facilitators (Brasilia, 3–5 March 2008), hosted by the Government of Brazil, representatives of Partners of the working group, attending the parallel meetings on Articles 9 and 10 and Article 11, and representatives of WHO's Tobacco Free Initiative joined drafting sessions during the following two days. The group reviewed and incorporated the comments received from Partners and elaborated a second draft of the guidelines which was sent for an additional round of comments by all Partners of the working group.

¹ Brazil, Ecuador, Netherlands, Palau, Thailand.

² Benin, Djibouti, European Community, Fiji, France, Iran (Islamic Republic of), Jamaica, Kenya, Malaysia, Namibia, Nigeria, Philippines, Republic of Korea, Turkey, Uruguay, Viet Nam.

Ethik-Kodex für die Regierungen

- Reduzierung der Kontakte
- Keine Mitarbeit an Gesetzen
- Keine Akzeptanz von Selbstverpflichtungen
- Transparenz
- Denormalisierung der Teilnahme an sozialen Projekten
- Keine Investitionshilfen für die Tabakindustrie
- Keine Annahme von Geldern der tabakindustrie

- **Minimierung der Kontakte zur Tabakindustrie**
- **Keine Beeinflussung des Entstehungsprozesses von Gesetzen**

Beispiel:

Besuch des stellvertretenden Geschäftsführers des „Verbandes der Cigarettenindustrie“ Reinhard Pauling beim Büroleiter des Kanzleramts im Juni 2000.

Absprache: Einberufung einer Runde von Staatssekretären mit dem Ziel, vor dem Europäischen Gerichtshof gegen das Exportverbot von Zigaretten mit hohen Teer-Grenzwerten zu klagen (Tabakproduktverordnung)

Die Regierung soll keine Selbstverpflichtung der Tabakindustrie akzeptieren

Beispiele:

- Tabakwerberichtlinie 1966
- Vereinbarung für Zigarettensautomaten
- Vereinbarung über Raucharbeit Gastronomie

Transparenz

Beispiel:

- Keine Veröffentlichung der Kontakte zwischen Bundesdrogenbeauftragten und Tabakindustrie
- Keine Veröffentlichung der Anwesenheitsliste der Vertreter der Tabakindustrie bei der Anhörung zum Nationalen Aktionsprogramm für Tabakprävention (Herbst 2008)

Die Regierung soll nicht an sozialen Projekten (corporate social responsibility) teilnehmen

Beispiele: Staatssekretär des Bundesverbraucherministeriums auf dem Gang zu einer „Dialogveranstaltung“ von BAT



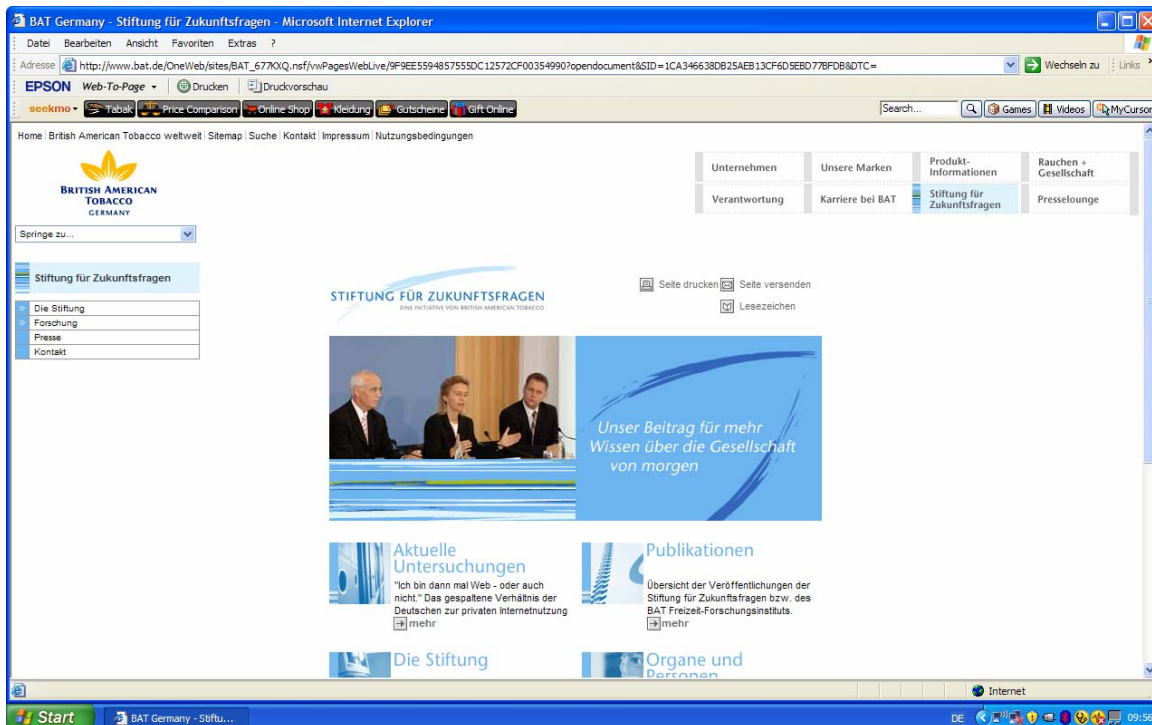
Drogenpolitischer Sprecher der FDP auf dem Gang zu einer „Dialogveranstaltung“ von BAT



Die Regierung soll nicht an sozialen Projekten (corporate social responsibility) teilnehmen

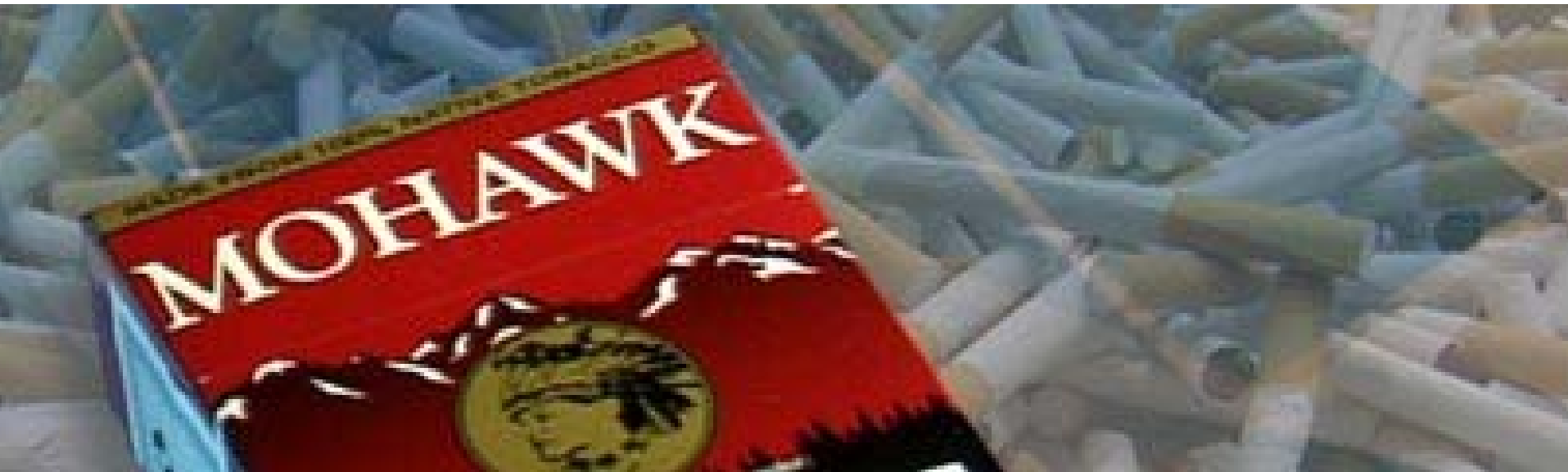
Beispiel:

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen auf dem Internetauftritt von British American Tobacco



Die Regierung soll der Tabakindustrie weder durch Freistellung von Steuern noch durch finanzielle Unterstützung helfen.

Beispiel:



Das Land Brandenburg unterstützt die Ansiedlung einer neuen Zigarettenfabrik. Insgesamt 13 Millionen Euro aus Steuergeldern fließen in das Zigaretten-Projekt.

Es sollen keine Zigarettenschachteln mit Logo und farbigem Aufdruck in Geschäften angeboten werden (Plain Packs)

Zigarettenwerbung mit der Ausstellung von Zigarettenschachteln in Regalen und (Displays) und sonstige Tabakwerbung in Tabakverkaufsstellen soll verboten werden

Dieses Bild ist nicht mehr verfügbar



Forderungen an Regierung und Politik

- Weitgehendes Kommunikationsverbot zwischen Regierungsvertretern und Tabakwarenherstellern
- Minimierung der Kontakte staatlicher Stellen zu den Tabakfirmen
- Denormalisierung bzw. weitgehendes Verbot von sozialem Engagements für die Tabakindustrie und Unterstützung solcher Projekte
- Verbot von Displays in Tabakläden
- Unterdrückung von Markenunterschieden durch weiße Plain Packs